

# Werk-Material

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **75 (1988)**

Heft 10: **Architektur - Bewegung = Architecture - mouvement = Architecture - movement**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

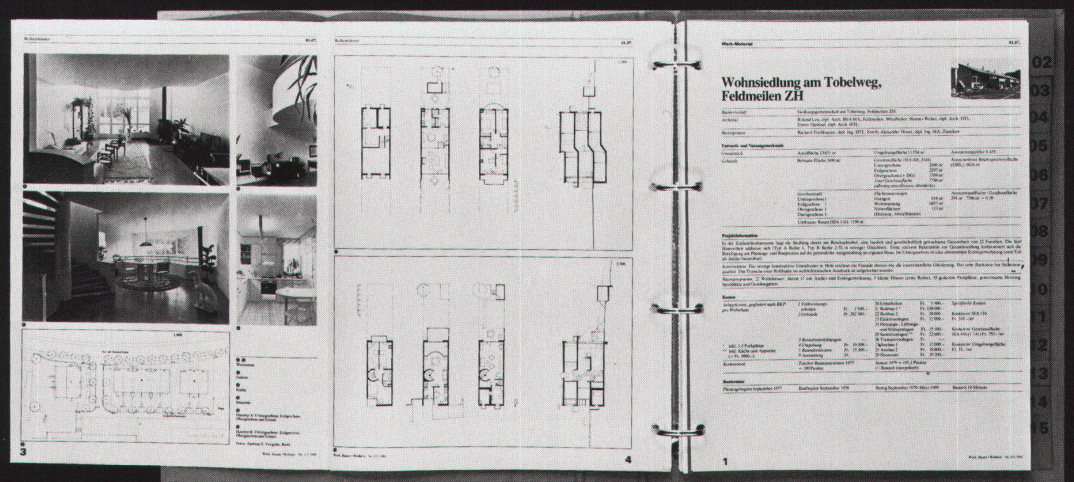
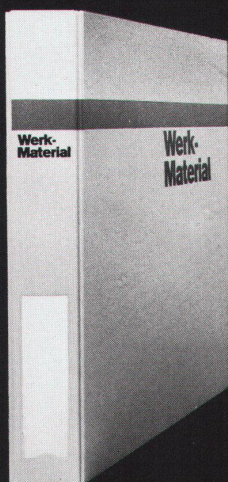
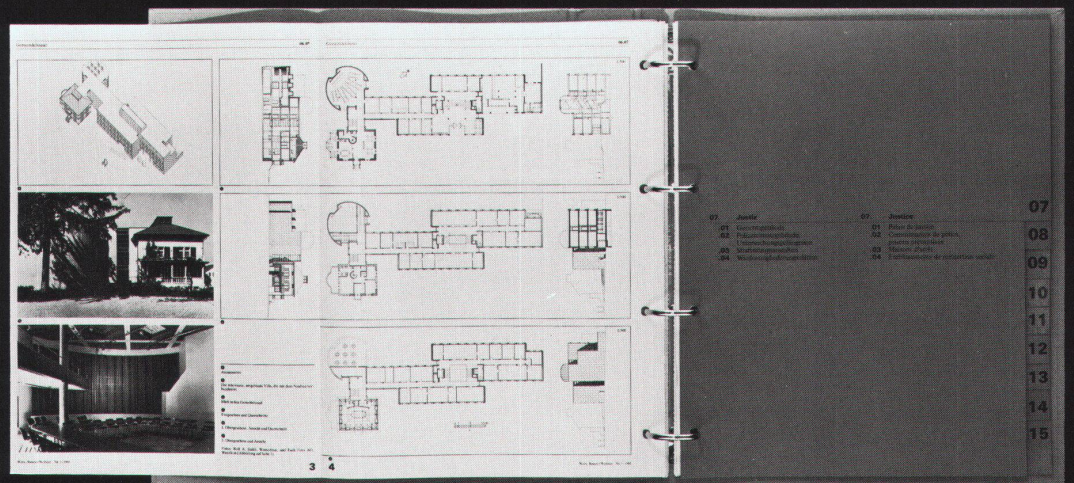
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# Werk- Material





Bisher erschienen in «Werk, Bauen+Wohnen»

<b>Eigentumswohnungen Rüti, Adliswil, 1. Etappe</b> <i>Architekt:</i> Peter Thomann, Adliswil	<b>Reuss-Siedlung, Unterwindisch</b> <i>Architekten:</i> Metron-Architektengruppe, Brugg	<b>Habitation, transformation d'une maison rurale, Valençon</b> <i>Architekt:</i> M. Zufferey, Siere	<b>Genossenschaftliche Wohnbauten, Zürich</b> <i>Architekten:</i> Kuhn+Stahel, Zürich	<b>Alpbetrieb Sogn Carli, Morissen (Lugnez GR)</b> <i>Architekt:</i> W. Christen, Zürich	<b>Lager- und Servicegebäude Bornhauser AG, Dübendorf</b> <i>Architekten:</i> Atelier WW, Zürich
<b>Bibliothèque du Pâquis, Genève</b> <i>Architekt:</i> U. Brunoni, Genève	<b>Solarwohnhaus in Hofstetten SO</b> <i>Architekt:</i> M. Wagner, Basel	<b>Wohnsiedlung am Aabach, Mönchaltorf</b> <i>Architekt:</i> R. Leu, Feldmeilen	<b>Kantonales Arbeits- und Hauswirtschaftsseminar, Gossau SG</b> <i>Architekt:</i> O. Baumann, St.Gallen	<b>Gartensiedlung Furtal, Zürich-Affoltern</b> <i>Architekt:</i> C. Schelling, Wangen	<b>Appartementhaus in Zürich</b> <i>Architekt:</i> P. Zoelly, Zollikon
<b>Wohnhaus Hofstatt, Kappel SO</b> <i>Architekten:</i> B. und J. Fosco-Oppenheim, K. Vogt, Scherz	<b>Ferriensiedlung in Scuol</b> <i>Architekt:</i> M. Kasper, Zürich	<b>Kantonale Polizeischule, Ausbildungszentrum, Ittigen</b> <i>Architekten:</i> Suter+Partner, Bern	<b>Wohnhaus in Basel-Stadt</b> <i>Architekten:</i> M. Alioth+U. Remund, Basel	<b>Alterswohnheim «Im Ris», Oberleimbach ZH</b> <i>Architekten:</i> Kuhn+Stahel, Zürich	<b>Wohnsiedlung in Riehen</b> <i>Architekt:</i> R. Brüderlin, Riehen
<b>Wohnsiedlung am Tobelweg, Feldmeilen ZH</b> <i>Architekt:</i> R. Leu, Feldmeilen	<b>Regionalspital Sitten</b> <i>Architekten:</i> I+B, Morisod+Furrer, P. Schmid, R.+J.L. Tronchet	<b>Wohnquartier Bleiche, Worb BE</b> <i>Architektengemeinschaft:</i> F. Oswald, H. R. Abbühl/F. Hubacher	<b>Mehrzweckgebäude Kirchbühl-Ost, Stäfa</b> <i>Architekt:</i> Pierre Zoelly, Zollikon	<b>Bâtiment de Biologie, Lausanne-Dorigny</b> <i>Architekt:</i> Fonso Boschetti, Epalinges	<b>Zollingerheim Forch, Zürich</b> <i>Architekten:</i> Hertig Hertig Schoch, Zürich
<b>Sportgeschäft Vaucher AG, Bern</b> <i>Architekten:</i> Atelier 5, Bern	<b>Manessehof, Zürich</b> <i>Architekten:</i> U. Marbach und A. Rüegg, Zürich	<b>Elementarschule Castaneda</b> <i>Architekt:</i> Max Kasper, Zürich	<b>Amtshaus Bern</b> <i>Architekten:</i> Atelier 5, Bern	<b>Landesberufsschule Feldkirch/Vorarlberg</b> <i>Architekten:</i> N. Schweitzer, H. Mathoi-Streli, Bregenz	<b>Ausbildungszentrum BBC, Werk Oerlikon</b> <i>Architekt:</i> Prof. J. Schader, Zürich
<b>Versorgungsbetriebe des Kantons Aarau</b> <i>Architekt:</i> Metron, Brugg/Windisch	<b>Juchhof Zürich</b> <i>Architekt:</i> W. E. Christen, in ARGE mit Zweifel+Strickler+Partner, Zürich	<b>Wohnüberbauung am Deich, Therwil</b> <i>Architekt:</i> Zwimpfer Meyer, Basel	<b>Mehrzweckhalle Zendenfrei, Obfelden</b> <i>Architekt:</i> Spiess & Wegmüller, Zürich	<b>Wohnüberbauung «Im Heidenkeller», Urdorf ZH</b> <i>Architekten:</i> Kuhn+Stahel, Zürich	<b>Gemeindehaus Wetzikon</b> <i>Architekt:</i> Willi Egli, Zürich
<b>Kunsteisbahn Oerlikon</b> <i>Architekt:</i> Fritz Schwarz, Zürich	<b>Wohnhaus mit Bankfiliale, Basel-Stadt</b> <i>Architekten:</i> Diener & Diener, Basel	<b>Katholische Kirche Affoltern am Albis</b> <i>Architekt:</i> Willi Egli, Zürich	<b>Zellbiologisches Zentrum Bühlfeld, Universität Bern</b> <i>Architekt:</i> Andrea Roost, Bern	<b>Druckerei Tages-Anzeiger, Zürich</b> <i>Architekten:</i> Stücheli+Huggenberger, Zürich	<b>Wohn- und Gewerbehäuser «Papiermühle», Küttigen AG</b> <i>Architekten:</i> Metron Architekten, Windisch
<b>Arbeitersiedlung «Zelgli» in Windisch</b> <i>Architekten:</i> Metron Architekten, Windisch	<b>Kongresszentrum MUBA und Hotel Plaza, Basel</b> <i>Architekten:</i> Architektengemeinschaft MUBA, Basel	<b>Bezirksgebäude Baden (Umbau)</b> <i>Architekten:</i> Burkard+Meyer+Steiger, Baden	<b>Wohnstrassenüberbauung St. Gallen-Wolfganghof</b> <i>Architekten:</i> O. Müller+R. Bamert, St.Gallen	<b>Opernhaus Zürich mit Bernhardtheater Um- und Erweiterungsbau</b> <i>Architekten:</i> Paillard, Leemann und Partner, Zürich	<b>Alters- und Pflegeheim Kühlewil BE</b> <i>Architekten:</i> Helfer Architekten AG, Bern
<b>Wohnbauten Bläsiring, Basel</b> <i>Architekten:</i> Diener & Diener, Basel	<b>Loogarten, Zürich</b> <i>Architekten:</i> J. Naef+E. Studer+G. Studer, Zürich	<b>Eislaufhalle Olympiapark, München</b> <i>Architekten:</i> Kurt Ackermann & Partner, München	<b>Bushof Wettingen</b> <i>Architekten:</i> Ziltener & Rinderknecht, Untersiggenthal	<b>Chriesmatt, Dübendorf</b> <i>Architekt:</i> Rolf Keller, Zumikon	<b>Wohnsiedlung Unteraffoltern, Zürich</b> <i>Architekten:</i> Zweifel+Strickler+Partner, Zürich
<b>Sporthalle Kreuzbleiche, St.Gallen</b> <i>Architekt:</i> Heinrich Graf, St.Gallen	<b>Siedlung Hintere Aumatt, Hinterkappelen BE</b> <i>Architekten:</i> ARB Arbeitsgruppe Kurt Aellen, Franz Biffiger, Peter Keller, Thomas Keller, Bern	<b>Quartierzentrum Brunnenort, Uster</b> <i>Architekten:</i> W. Reichle+Ch. Schmid, Uster	<b>Chemin Vert, Bienne</b> <i>Architekten:</i> Atelier Cooplan, H. Mollet, J.-P. Bechtel, Bienne	<b>Hotel Klosterhof, Stein am Rhein</b> <i>Architekt:</i> Wolfgang Behles, Zürich	<b>RBS-Bahnhof Papiermühle, Ittigen</b> <i>Architekt:</i> Frank Geiser, Bern
<b>18-Familien-Haus in Kriens LU</b> <i>Architekt:</i> Hannes Ineichen, Luzern	<b>Zentralstellwerkgebäude Luzern</b> <i>Architekt:</i> Aldo Henggeler, Luzern	<b>Überbauung Hirzenbach in Schwamendingen, Zürich</b> <i>Architekt:</i> Paillard, Leemann & Partner, Zürich	<b>Primarschule und Kindergarten in Freimettigen BE</b> <i>Architekt:</i> Hans-U. Meyer, Bern	<b>Wohnhaus in Binningen</b> <i>Architekten:</i> Architeam 4, H.P. Christen, H.R. Engler, Basel	<b>Mehrzweckhalle Teuchelweier, Winterthur</b> <i>Architekt:</i> Ulrich Baumgartner, Winterthur
<b>Krankenhaus Bethlehemacker, Bern-Bümpliz</b> <i>Architekten:</i> Reinhard+Partner, Planer+Architekten AG, Bern	<b>Bezirksspital Langnau Zürich</b> <i>Architekt:</i> Andrea Roost, Bern	<b>Staatsarchiv des Kantons Zürich</b> <i>Architekten:</i> Jakob Schilling und Claudia Bersin, Zürich	<b>Altersheim Äspliz, Ittigen BE</b> <i>Architekten:</i> AAP, Atelier für Architektur und Planung, Bern	<b>Wohnsiedlung Im Russen, St.Gallen</b> <i>Architekten:</i> Arbeitsgemeinschaft Bollhalder, Eberle und P.+S. Quarella, St.Gallen	<b>L'École Polytechnique Fédérale de Lausanne-Ecublens, 1ère étape</b> <i>Architekten:</i> Zweifel+Partner, Lausanne und Zürich
<b>Material- und Transportdienstgebäude PTT, Bern-Niederbottigen</b> <i>Architekten:</i> Architektengemeinschaft PTT Bern-Niederbottigen; Reinhard+Partner, Beat A. H. Jordi, Bern	<b>Alters- und Pflegeheim Johanniter, Basel</b> <i>Architekten:</i> Fl. Vischer + G. Weber + Partner, Basel	<b>Solothurner Kantonalbank, Filiale Olten</b> <i>Architekten:</i> H. Zaugg, P. Schibli und Rhiner+Hochuli, Dullikon-Olten	<b>Jugendhaus in Michelrieth, BRD</b> <i>Architekt:</i> Theodor Hugues, München	<b>Kirchgemeindehaus Zollikon</b> <i>Architekten:</i> Hertig Hertig Schoch, Zürich	<b>Blindenwohnheim Stiftung Mühlebach, Zürich</b> <i>Architekt:</i> M. Pauli, Zürich
<b>Transcolor-Werk, Hassmersheim, BRD</b> <i>Architekt:</i> Theo Hotz, Zürich	<b>Buchbinderei Burkhardt AG, Mönchaltorf</b> <i>Architekt:</i> Theo Hotz, Zürich	<b>Schulhausenerweiterung mit Mehrzweckhalle, Untervaz</b> <i>Architekten:</i> Obrist und Partner, St.Moritz	<b>Oberdorftor – Rämipost Zürich</b> <i>Architekten:</i> Fischer Architekten, Zürich	<b>«Stadt-Häuser» in Zollikon</b> <i>Architekten:</i> H. + A. Hubacher, P. Issler+H.U. Maurer, Zürich	<b>Sozialer Wohnungsbau in Altenerding, BRD</b> <i>Architekten:</i> Doris und Ralph Thut, München
<b>Spänesilo und Filterraum, Ottenbach ZH</b> <i>Architekt:</i> Martin Spühler, Zürich	<b>Kirchliches Zentrum Suteracher, Zürich-Altstetten</b> <i>Architekten:</i> Benedikt Huber, Alfred Trachsel, Zürich	<b>Casa per appartamenti, Lugano</b> <i>Architekt:</i> Antonio Antorini, Lugano	<b>Fertigungshalle in Grossvichtach, BRD</b> <i>Architekten:</i> Henn+Henn, München	<b>Provisorium für Zeichnungssäle, ETH Hönggerberg, Zürich</b> <i>Architekt:</i> Benedikt Huber, Zürich	<b>Restaurierung und Erweiterung Altes Museum, St.Gallen</b> <i>Architekt:</i> Marcel Ferrier, St.Gallen
<b>Zweifamilienhaus in Dübendorf</b> <i>Architekten:</i> Bob Gysin und Partner, Dübendorf	<b>Zwei Doppelwohnhäuser in Wald ZH</b> <i>Architekten:</i> Beatrice und Peter Weber, Wald	<b>Laborgebäude in Grub, BRD</b> <i>Architekt:</i> Franz Riepl, München	<b>Sportanlagen Esp, Baden/Fislisbach</b> <i>Architektengemeinschaft:</i> Tognolal, Stahel, Zulauf, Windisch; Meier und Kern, Baden-Dättwil	<b>Überbauung Isebahnli, Wohlen AG</b> <i>Architekten:</i> Fürter und Eppler, Wohlen	<b>Seehotel Feldbach in Steckborn</b> <i>Architekten:</i> Peter und Jörg Quarella, St.Gallen



**Werk,  
Bauen+  
Wohnen**

**Ein Geschenk-Abonnement  
von Werk, Bauen+Wohnen  
macht 10mal Freude im Jahr.**

WBW: Das passende Geschenk für Mitarbeiter, Geschäftsfreunde und Bekannte. Eine Geschenkkarte des Bestellers liegt dem ersten Heft bei.

**Ich möchte 10mal Werk, Bauen+Wohnen schenken**

(inkl. Werk-Material)

**Adresse des Beschenkten:**

Name, Vorname

Beruf

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

Den Abonnementspreis für 1 Jahr, 10 Ausgaben, in der Höhe von Fr. 135.– überweise ich, sobald ich Ihre Rechnung erhalten habe. Studentenermässigung: Fr. 45.–.

**Adresse des Bestellers:**

Name, Vorname

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

Datum

Unterschrift

Einsenden an: Werk, Bauen+Wohnen, Abonentendienst, Zollikofer AG, Fürstenlandstrasse 122, 9001 St.Gallen, Telefon 071 29 77 77

**Werk,  
Bauen+  
Wohnen**

**Ein vorteilhaftes Angebot,  
Werk, Bauen+Wohnen  
regelmässig zu lesen:**

Wenn Sie WBW selbst regelmässig beziehen, haben Sie einen Preisvorteil von 20% gegenüber dem Einzelverkauf sowie die Frei-Haus-Lieferung per Post. Darüber hinaus können Sie mit einem Abonnement sicher sein, dass Ihnen kein Heft und die dazugehörigen Werk-Material-Beilagen fehlen.

**Ich bestelle ein Abonnement von Werk, Bauen+Wohnen**

(inkl. Werk-Material)

Den Abonnementspreis von Fr. 135.– (Studentenermässigung Fr. 45.–) für 10 Ausgaben pro Jahr überweise ich nach Erhalt der Rechnung.

Name

Vorname

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

Für Studenten: Studienzeit bis ca.:

Ausbildungsort:

Datum

Unterschrift

Einsenden an: Werk, Bauen+Wohnen, Abonentendienst, Zollikofer AG, Fürstenlandstrasse 122, 9001 St.Gallen, Telefon 071 29 77 77

**Werk,  
Bauen+  
Wohnen**

**Abonnenten von  
Werk, Bauen+Wohnen  
können zusätzlich bestellen:**

- Baukostenanalyse BKA
- Werk-Material Zusatzabonnement
- Werk-Material Sonderdrucke
- Sammelordner mit Register für Werk-Material

**Baukostenanalyse BKA**

- Abonnement(s) für die zusätzliche Lieferung von BKA-Auswertungen, 10 Objekte in 2 bis 5 Lieferungen, Fr. 90.– + Versandkosten.
- BKA-Abonnement(s) wie oben, mit den Werk-Material-Dokumentationen, Fr. 125.–.

**Werk-Material Zusatzabonnement**

- Jahresabonnement(s) für die zusätzliche Lieferung aller erscheinenden Werk-Material-Dokumentationen (ohne BKA), 20 Objekte in 2 bis 5 Lieferungen, Fr. 50.– +Versandspesen.

**Werk-Material Sonderdrucke**

- Nachlieferung aller bis Dezember 1987 erschienenen Werk-Material-Dokumentationen, 84 Objekte, solange Vorrat, Fr. 150.– + Versandspesen.  
Einzelne Werk-Material-Dokumentationen:  
 Expl. WM Nr. \_\_\_\_\_, Heft \_\_\_\_\_, Objekt \_\_\_\_\_, Fr. 3.–/Expl. + Versandspesen.
- Sammelordner mit Register für Werk-Material**, Fr. 35.– +Versandspesen.

Name, Vorname

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

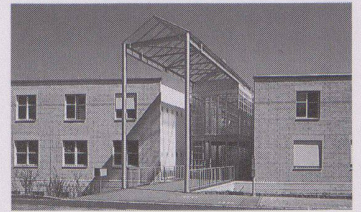
Datum

Unterschrift

Einsenden an: Verlag Werk AG, Auslieferung: Keltenstrasse 45, 8044 Zürich, Telefon 01 252 28 52



# Kantonales Verwaltungsgebäude Reiterstrasse, Bern



<b>Bauherrschaft</b>	Baudirektion des Kantons Bern, Hochbauamt. Projektleiter: Giorgio Macchi; Baustellenbegleitung: Werner Schneider
<b>Architekt</b>	Matti, Bürgi, Ragaz, Liebefeld-Bern; Mitarbeiter: Rolf Borer, Roland Hitz, Marcel Jeker
<b>Bauingenieur</b>	Nydegger+Meister, dipl. Bauingenieure ETH/SIA/HTL, 3006 Bern; Mitarbeiter: Beat Sutter

## Entwurfs- und Nutzungsmerkmale

<b>Grundstück</b>	Areallfläche 10 064 m <sup>2</sup>	Umgebungsfläche 4 211 m <sup>2</sup>	Ausnutzungsziffer 1,0
<b>Gebäude</b>	Bebaute Fläche 5 450 m <sup>2</sup>	<i>Geschossfläche (SIA 416, 1141)</i>	Anrechenbare Bruttogeschossfläche (ORL) 10 064 m <sup>2</sup>
		Untergeschosse 7 870 m <sup>2</sup>	
		Erdgeschoss 5 450 m <sup>2</sup>	
		Obergeschoss 4 700 m <sup>2</sup>	
		<i>Total Geschossfläche 18 020 m<sup>2</sup></i>	
		<i>(allseitig umschlossen, überdeckt)</i>	
<b>Geschosszahl 4</b>		<b>Flächennutzungen</b>	Aussenwandfläche : Geschossfläche
Untergeschosse 2		Verwaltung 10 150 m <sup>2</sup>	9998 m <sup>2</sup> : 18 020 m <sup>2</sup> = 0,55
Erdgeschoss 1		Einstellhalle 3 850 m <sup>2</sup>	
Obergeschoss 1		Allgemeine Räume, Archive, Technik 4 020 m <sup>2</sup>	
	<i>Umbauter Raum (SIA 116): 60 372 m<sup>3</sup></i>		

## Projektinformation

In dem im Jahre 1979 ausgeschriebenen Wettbewerb wurde im wesentlichen folgende Aufgabe gestellt: ein einfaches, nicht notwendigerweise konventionelles Bürogebäude mit vorwiegend Einzelbüros, alle natürlich belichtet und belüftet – also Abkehr vom damals noch üblichen Grossraumbüro. Trotz der Anhäufung von Einzelbüros war jedoch eine Raumform gesucht, welche zum Ausdruck bringt, dass auch Verwaltungsarbeit nicht nur eine Addition von Einzelleistungen bedeutet – also Fördern von Teamarbeit trotz Zellenbüros. Zudem war die Rede von möglichen Unlustgefühlen des Bürgers beim Gang zum Amt und vom Wunsch, diese nicht noch unnötigerweise durch Architektur zu stärken – also Abkehr vom zum Teil immer noch üblichen Imponiergehabe bei Bürobauten. Diese letzte Zielsetzung hat denn auch zur Anordnung der das ganze Haus durchquerenden Hauptachse – der sogenannten Bürostrasse – geführt. Der Besucher betritt zuerst diesen glasüberdeckten Bereich: das erste, was er hier sieht, ist das «hinten wieder hinaus» und oben den Himmel – er befindet sich im Gebäude drin, aber auch draussen. In diese Bürostrasse münden die amtsinternen Korridore – die sogenannten Bürogassen –, längs deren die Büros eines Amtes angeordnet sind. Trotz räumlicher Konzentration behält so jedes Amt eine gewisse, am eigenen Eingang ablesbare Autonomie. Diese zweigeschossigen Bürogassen sind durch Oblichter belichtet; so führt das Tageslicht den Besucher vom Eingang zu seinem Bestimmungsort. 14 Innenhöfe belichten die innenliegenden Büros. Sie sind alle unterschiedlich gestaltet, wobei sich geometrische Anordnungen und natürlich bewachsene Höfe abwechseln. Die gassenseitigen Bürotrennwände sind von der Decke bis auf Augenhöhe verglast, was den hinteren, üblicherweise finsternen Teil der Büros vom Tageslicht in den Erschliessungsflächen profitieren lässt. Die Bauvorschriften hätten sechsgeschossige Bauten zugelassen; doch wo Licht von oben eine entscheidende Rolle spielt, ist diese flache Bauweise angebracht. Die maximal zulässige Ausnutzung konnte auch so erreicht werden. Die schräge Lage der Hauptachse unterstreicht die Bedeutung dieses Gebäudeteils und lässt verschieden lange Amtsgassen entstehen, was die organische Unterbringung von Abteilungen unterschiedlicher Grössen ermöglicht hat.

**Konstruktion:** Die traditionelle, tragende Fassade aus rauhen, in zehn ineinander übergehenden Farbnuancen vermauerten Zementsteinen hat gleichmässig angeordnete Holzfenster: sie ruht auf einem massiven Betonsockel. Die innere Tragkonstruktion besteht aus einem Eisenbeton-Skelettbau mit vorgespannten Decken; die Abtrennung der Büros erfolgte durch nichttragende Leichtbauwände.

**Raumprogramm:** 330 Arbeitsplätze, Sitzungszimmer, allgemeine Konferenzräume, Personalrestaurant, PW-Einstellhalle, EDV-Räume, zentrale Archive, technische Räume.

**Kosten** (Die Baukostenanalyse zu diesem Bau erscheint im Januar 1989 in der Schweizer Baudokumentation)

<b>Anlagekosten, gegliedert nach BKP</b>	<b>1 Vorbereitungsarbeiten*</b>	Fr. 262 887.40	20 Erdarbeiten	Fr. 169 661.10	<b>Spezifische Kosten</b>
	<b>2 Gebäude*</b>	Fr. 21 710 422.15	21 Rohbau 1	Fr. 671 341.—	Kosten/m <sup>2</sup> SIA 116
			22 Rohbau 2	Fr. 3 654 372.85	Fr. 359.—
			23 Elektroanlagen	Fr. 2 157 330.70	
			24 Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlage	Fr. 856 195.40	Kosten/m <sup>2</sup> Geschossfläche SIA 416 (1.141) Fr. 1205.—
	<b>3 Betriebs-einrichtungen*</b>	Fr. 266 877.65	25 Sanitäranlagen	Fr. 445 961.25	
	<b>4 Umgebung*</b>	Fr. 326 169.65	26 Transportanlagen	Fr. 148 301.50	
	<b>5 Baunebenkosten</b>	Fr. 1 084 388.30	27 Ausbau 1	Fr. 3 350 849.55	
	<b>9 Ausstattung</b>	Fr. 000.—	28 Ausbau 2	Fr. 1 542 856.05	Kosten/m <sup>2</sup> Umgebungsfläche
			29 Honorare	Fr. 2 671 477.75	Fr. 67.50

**Kostenstand** Zürcher Baukostenindex 1977 = 100 Punkte April 1986 = 136,9 Punkte (2/3 Bauzeit interpoliert)

## Bautermine

Planungsbeginn Wettbewerb 1979 Baubeginn Juni 1984 Bezug April–Juni 1987 Bauzeit 34 Monate





2

3

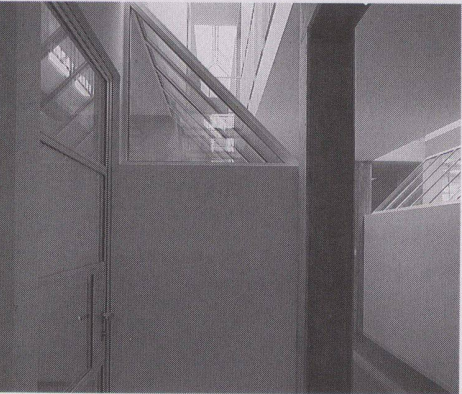




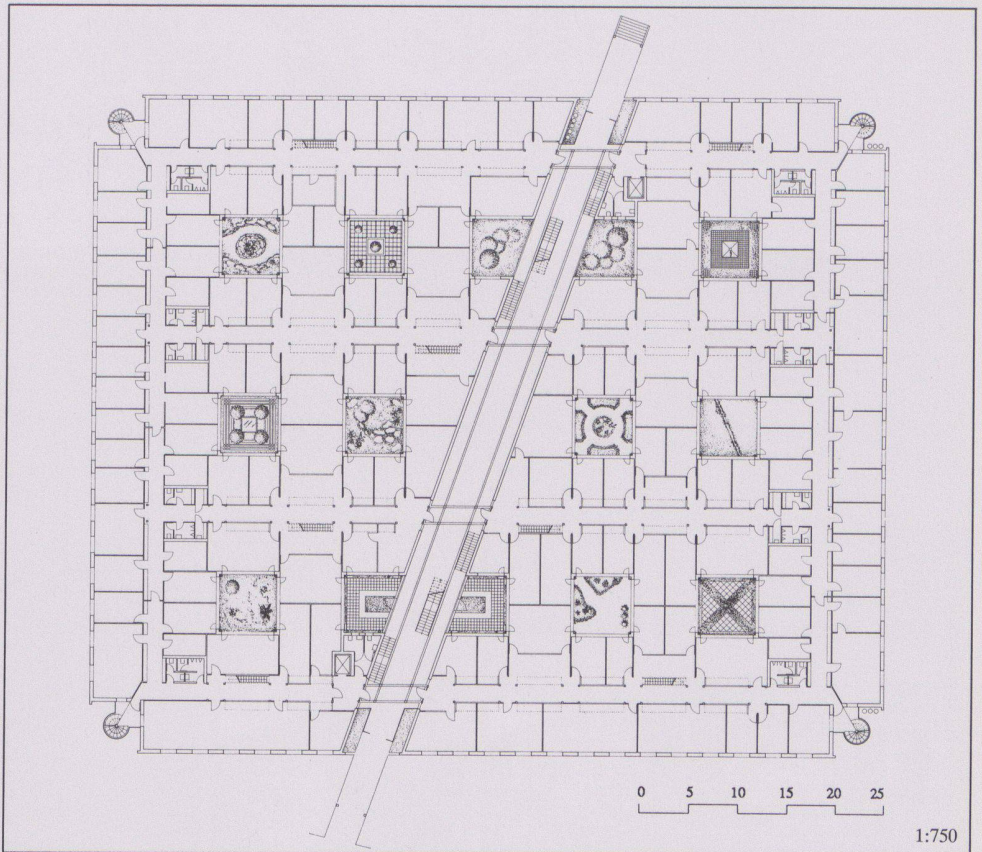
4



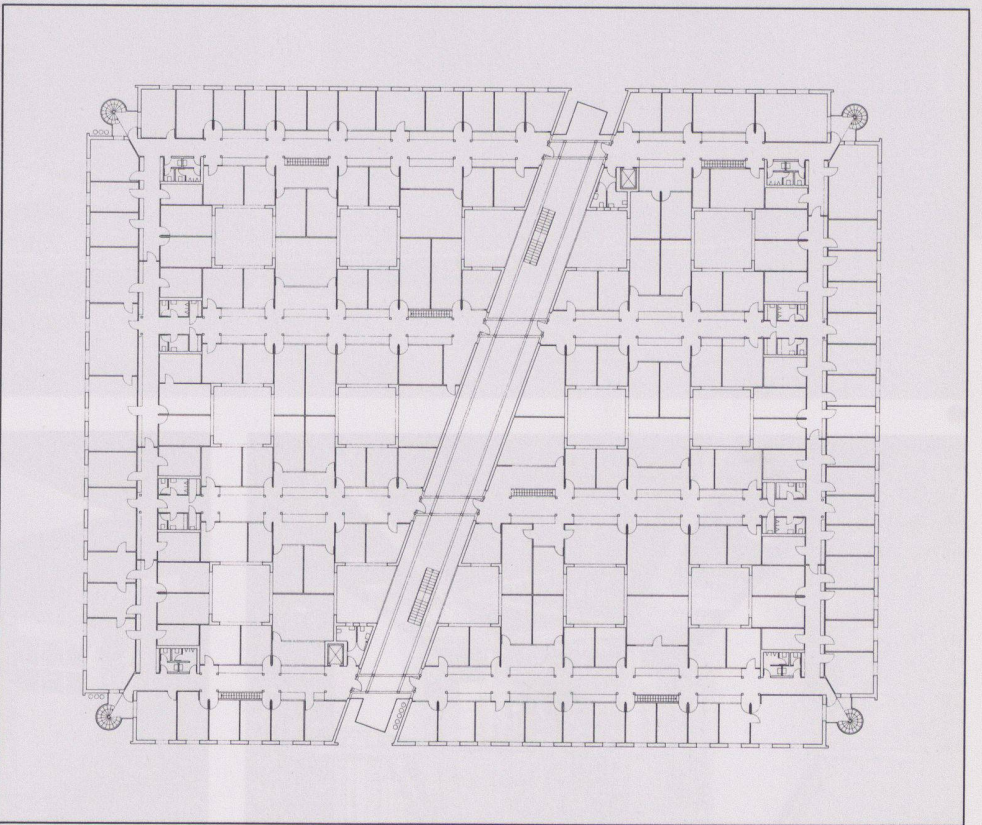
5



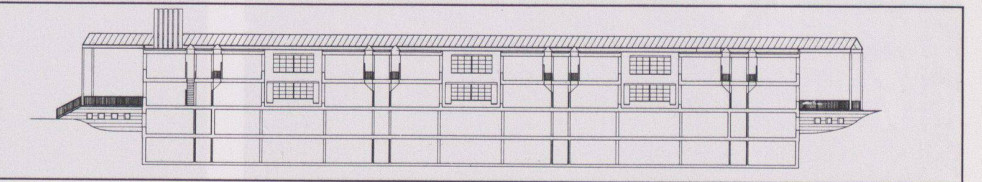
6



7



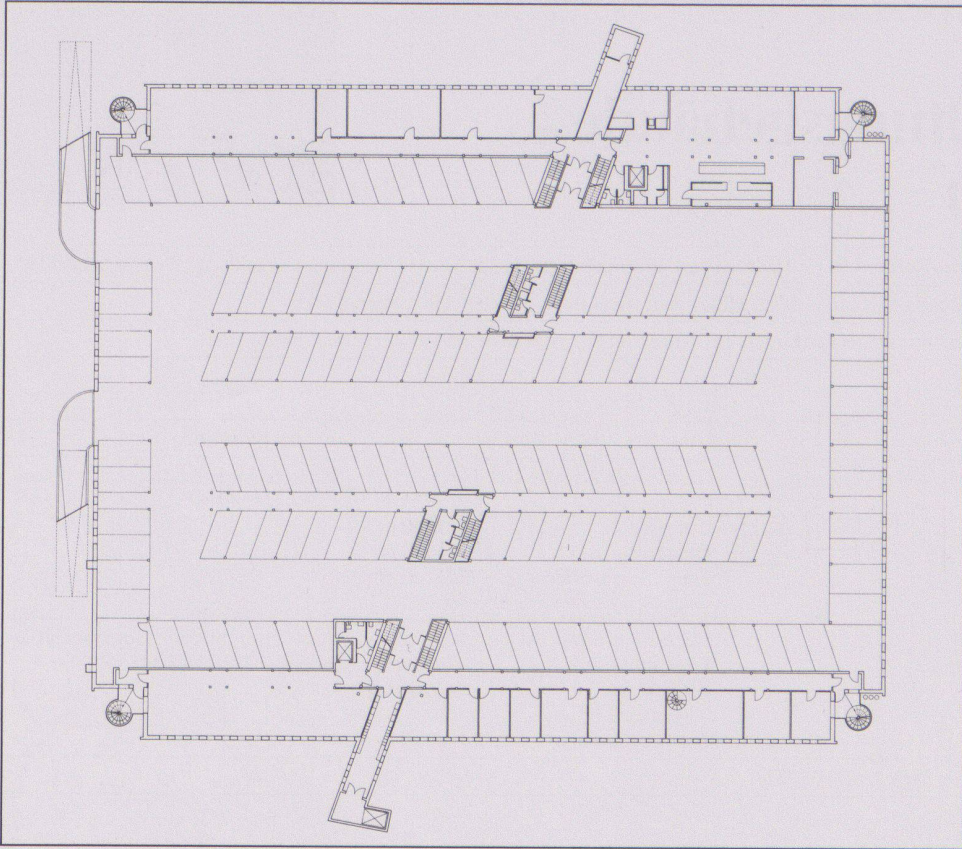
8



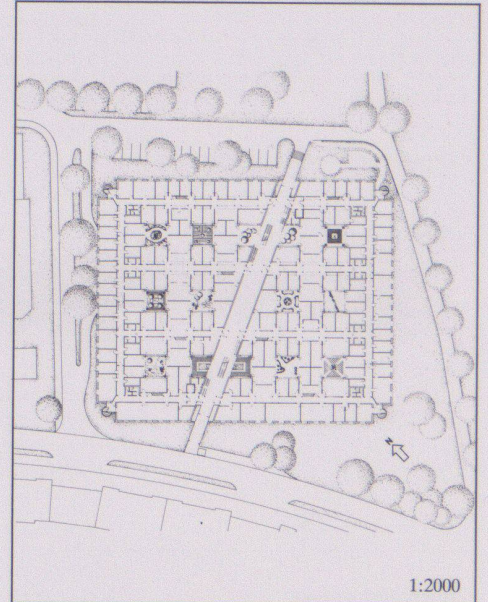
9

- 1 Eingang an der Reiterstrasse
- 2 3 Haupt- und Nebengasse («Bürostrasse»)
- 4 Blick von der Hauptgasse in einen Lichthof
- 5 Blick von einem Büro in einen Lichthof
- 6 Fensterbänder in der Nebengasse zur Belichtung der angrenzenden Büroräume
- 7 Erdgeschoss
- 8 Obergeschoss

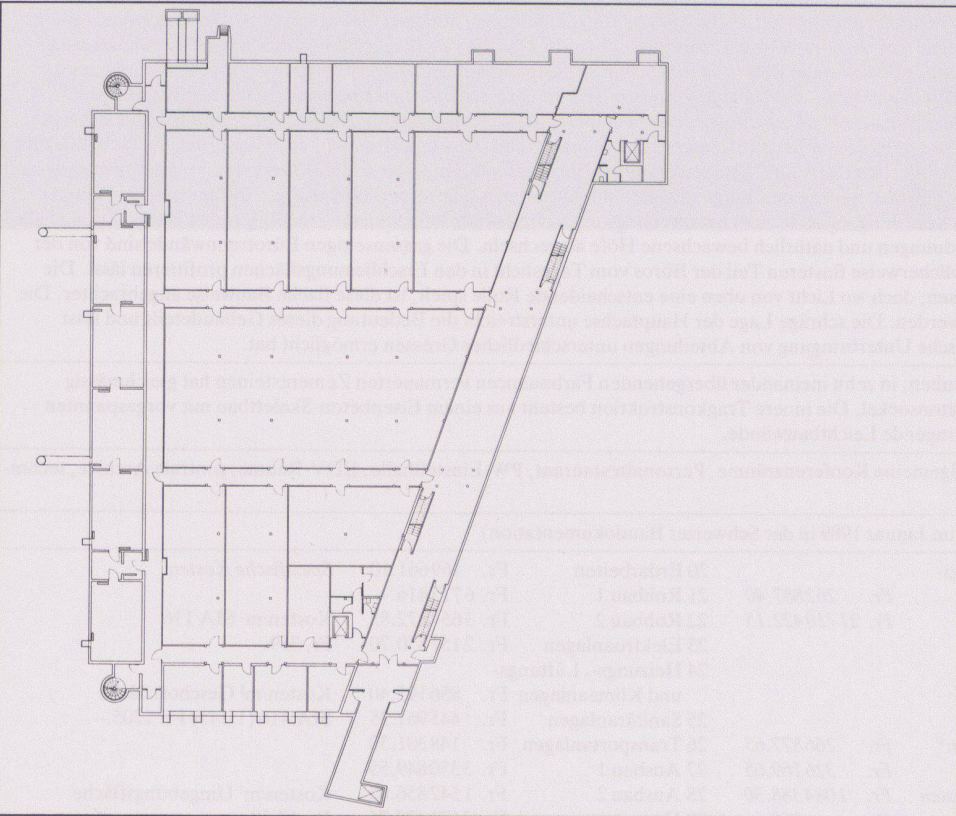




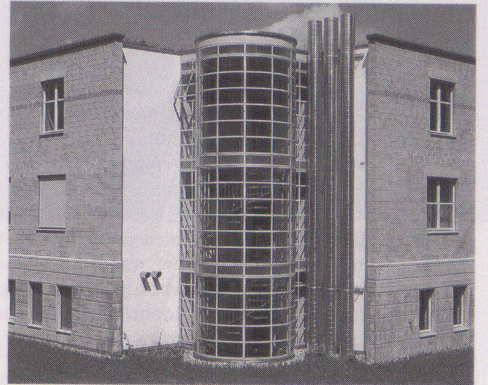
10



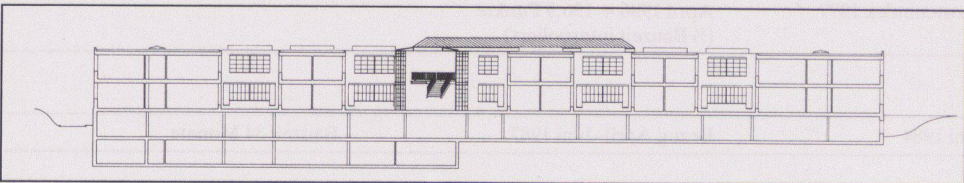
13



11



14



12

9 12  
Schnitte

10  
1. Untergeschoss

11  
2. Untergeschoss

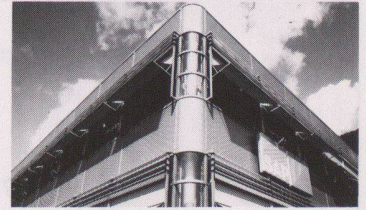
13  
Situation

14  
Eine Gebäudeecke

Fotos: Werkgruppe Bern, Christine Blaser, Renate Meyer



# Bürohaus in Biel



Bauherrschaft	SAP GmbH, D-6909 Walldorf
Architekt	Max Schlup, Arch. BSA/SIA, Biel, Mitarbeiter: Bernard Gfeller, Hektor Kunz
Bauingenieur	Dr. Mathys & Partner, Biel, Mitarbeiter: Rudolf Wyseier

## Entwurfs- und Nutzungsmerkmale

Grundstück	Arealfäche	6775 m <sup>2</sup>	Umgebungsfläche	6242 m <sup>2</sup>	Ausnutzungsziffer 0,2
Gebäude	Bebaute Fläche 533 m <sup>2</sup>	Geschossfläche (SIA 416, 1411)		Anrechenbare Bruttogeschossfläche (ORL) 1546 m <sup>2</sup>	
		Untergeschoss	533 m <sup>2</sup>		
		Erdgeschoss	534 m <sup>2</sup>		
		Obergeschoss	534 m <sup>2</sup>		
		Total Geschossfläche	1601 m <sup>2</sup>		
		(allseitig umschlossen, überdeckt)			
	Geschosszahl	Flächennutzungen		Aussenwandfläche : Geschossfläche	
	Untergeschoss	1	Büronutzung	1495 m <sup>2</sup> : 1599 m <sup>2</sup> = 0,93	
	Erdgeschoss	1	Nebenflächen		
	Obergeschoss	1	(Technik, Nebenräume)	111 m <sup>2</sup>	
	Umbauter Raum (SIA 116): 6377 m <sup>3</sup>				

## Projektinformation

Die SAP GmbH in Deutschland als Marktleader in Europa für Produkteentwicklung und Unternehmerberatung von Anwender-Software produziert und bietet ein modulares Real-Time-System, das den gesamten kommerziellen Bereich abdeckt. Mit dem Ziel, die Verbreitung der Produkte im internationalen Bereich zu fördern, wurde die SAP AG International in der Schweiz, mit Sitz in Biel, gegründet. Das Konzept für eine vorgesehene Gesamtüberbauung beeinflusste die Placierung aller technischen Installationen in der bereits ausgeführten 1. Etappe (ca. 20%, max. 50 Arbeitsplätze). Eine modulare und flexible Bauplanung ermöglicht, jede Erweiterung ohne grosse Störung der im Betrieb befindlichen Baukörper zu realisieren. Das Untergeschoss kann dank der ringsumlaufenden Glasfassade als vollwertige Arbeitsfläche benützt werden.

**Konstruktion:** Pfahlfundation, Stahlbetonkonstruktion mit vorfabrizierten Betonstützen im Untergeschoss, Stahlfachwerkträger auf runden Stahlstützen im EG und OG (Spannweite 14.40), Vorhangfassade mit Kippflügel (Achsmasse 2.40) aus verformten Stahlblechprofilen, Sandwichplatten aussen mit Warzenblech verkleidet. Sonnenschutz mit Gitterstoffstoren und Lochblechlamellen. Die Medienleitungen sind im UG unter einem zum Teil befahrbaren Doppelboden, im EG und OG entlang den Fassaden in Sockelkanälen untergebracht. Alle Trennwände im UG sind aus feuerpolizeilichen Gründen in Sichtmauerwerk aus Kalksandstein ausgeführt. Die Wände im EG und OG sind mit einem flexiblen Trennwandsystem aus KH-belegten Spanplatten erstellt, mit Glanzglasteilen an die Fassade und Decken angeschlossen. Die indirekte Beleuchtung über der leicht demontablen Lamellendecke sorgt für bildschirmgerechte Arbeitsplätze.

**Raumprogramm:** Untergeschoss: Technik, Computer- und Operateurräume, Lager- und Reserveräume. Erdgeschoss: Kundenempfang, Direktion und Administration, Kantine, Schulungs- und Sitzungsraum. Obergeschoss: Büros, Schulungs- und Sitzungsräume.

## Kosten

Anlagekosten, gegliedert nach BKP	1 Vorbereitungsarbeiten	Fr. 41 717.-	20 Erdarbeiten	Fr. 40 133.-	Spezifische Kosten
	2 Gebäude	Fr. 2 780 707.-	21 Rohbau 1	Fr. 1 200 149.-	
			22 Rohbau 2	Fr. 1 663 375.-	Kosten/m <sup>2</sup> SIA 116
			23 Elektroanlagen	Fr. 219 454.-	Fr. 436.05
			24 Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlage	Fr. 149 685.-	Kosten/m <sup>2</sup> Geschossfläche
	3 Betriebs-einrichtungen	Fr. 235 572.-	25 Sanitäranlagen	Fr. 79 684.-	SIA 416 (1.141) Fr. 1739.-
	4 Umgebung	Fr. 139 807.-	26 Transportanlagen	Fr. --.-	
	5 Baunebenkosten	Fr. 62 889.-	27 Ausbau 1	Fr. 329 408.-	
	9 Ausstattung	Fr. 8 102.-	28 Ausbau 2	Fr. 295 819.-	Kosten/m <sup>2</sup> Umgebungsfläche
		29 Honorare	Fr. 300 000.-	Fr. 22.40	

Kostenstand	Zürcher Baukostenindex 1977 = 100 Punkte	April 1985 = 132,9 Punkte (% Bauzeit interpoliert)
-------------	--	--

## Bautermine

Planungsbeginn Mai 1984	Baubeginn September 1984	Bezug Oktober 1985	Bauzeit 13 Monate
-------------------------	--------------------------	--------------------	-------------------

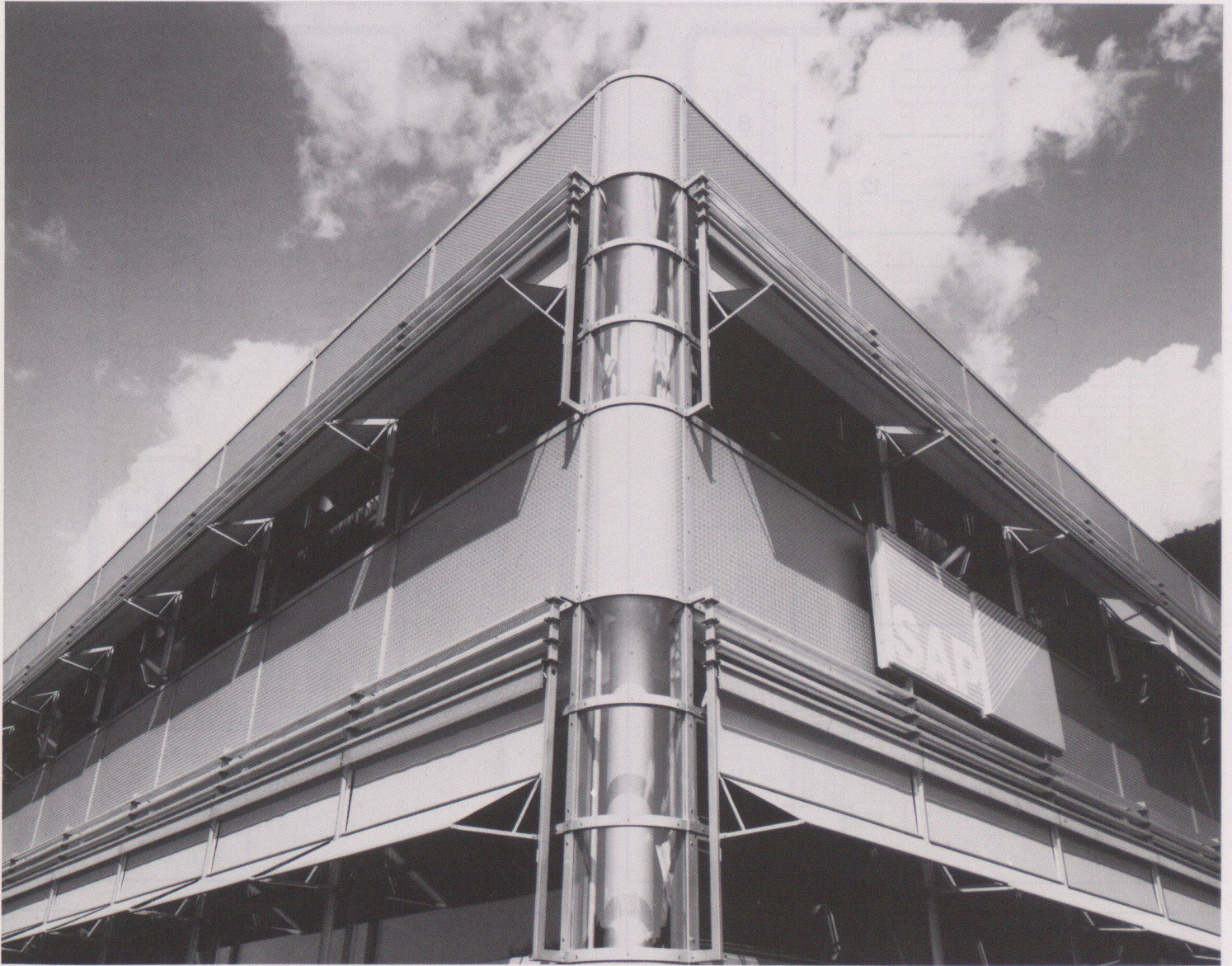
① Eine Gebäudeecke

② Fassdenausschnitt, Eingangspasserelle

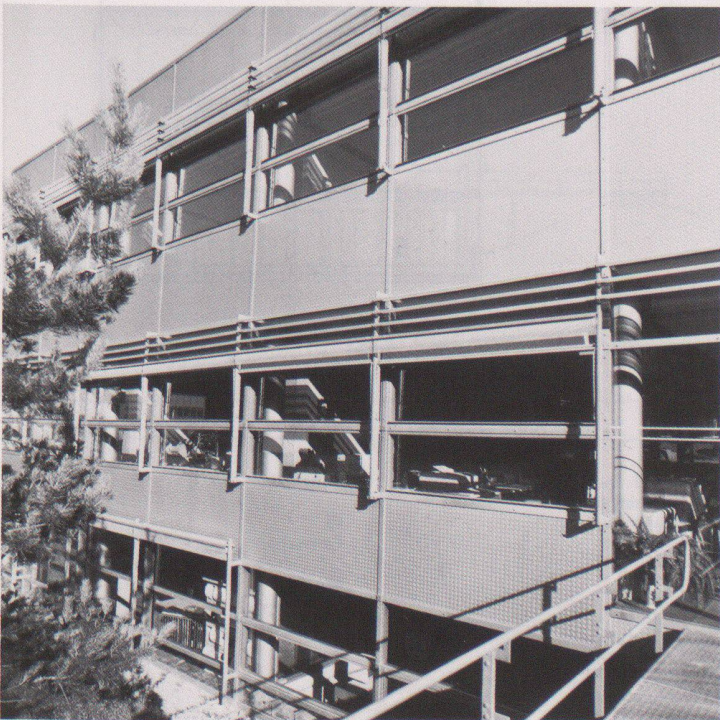
③ Innenansicht

Fotos: Beno A. Dermond, Zürich

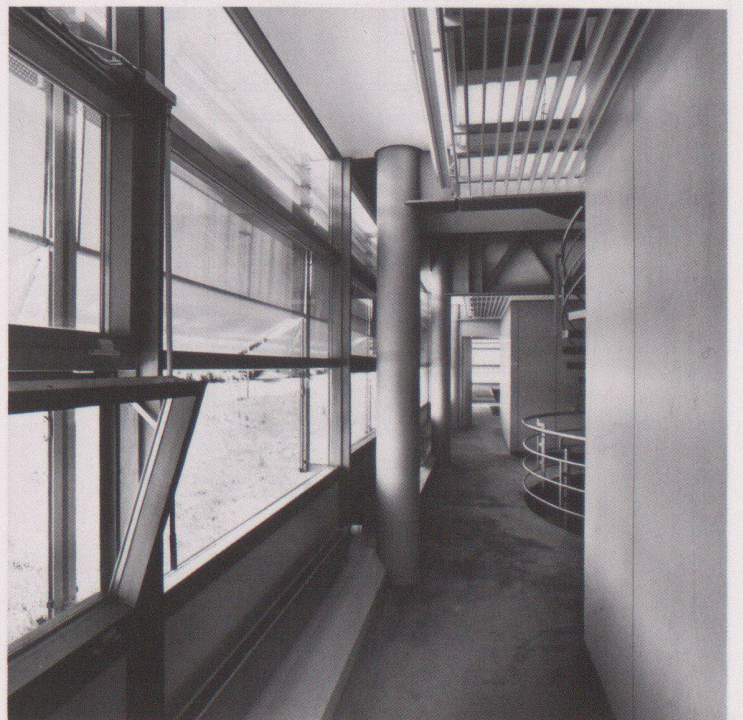




1

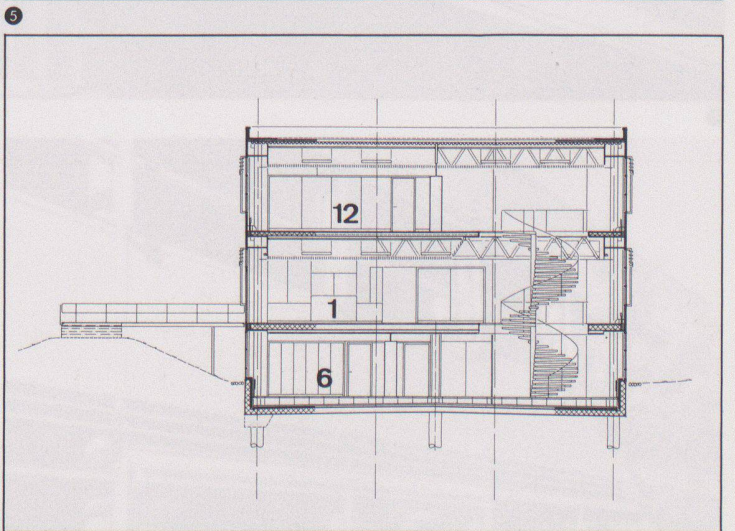
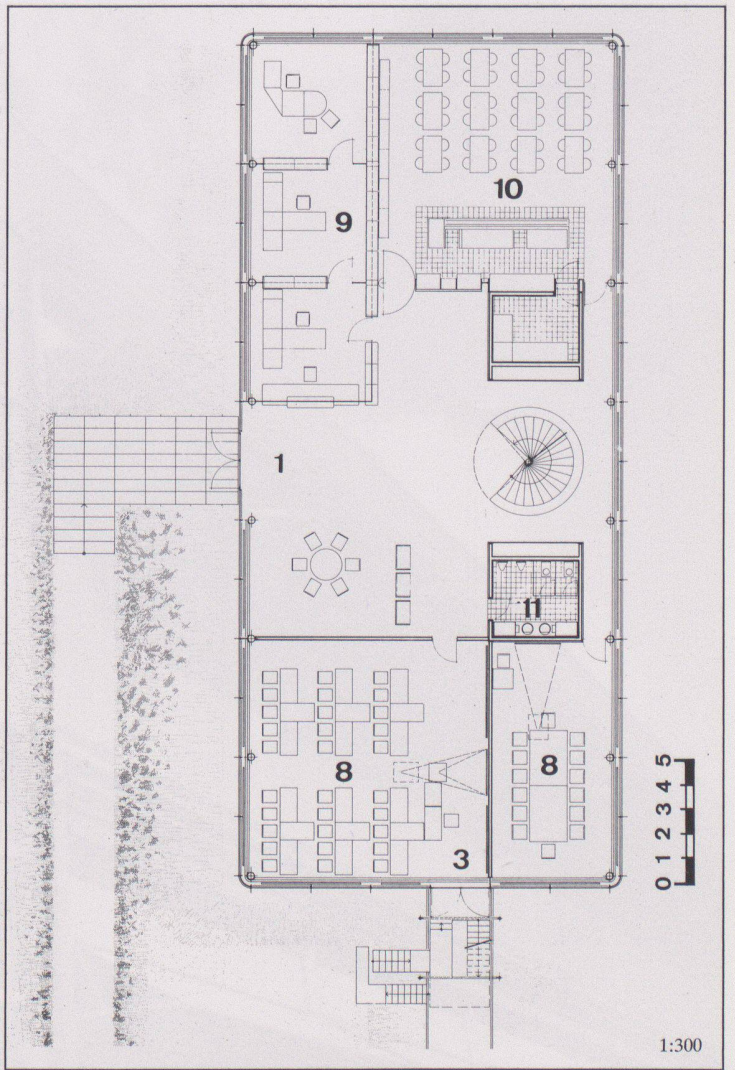
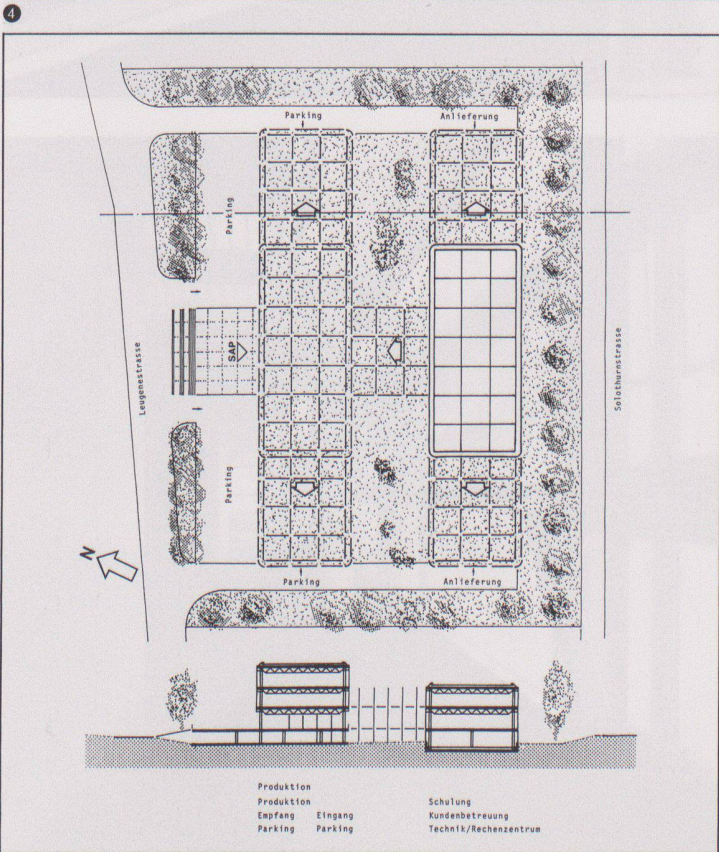
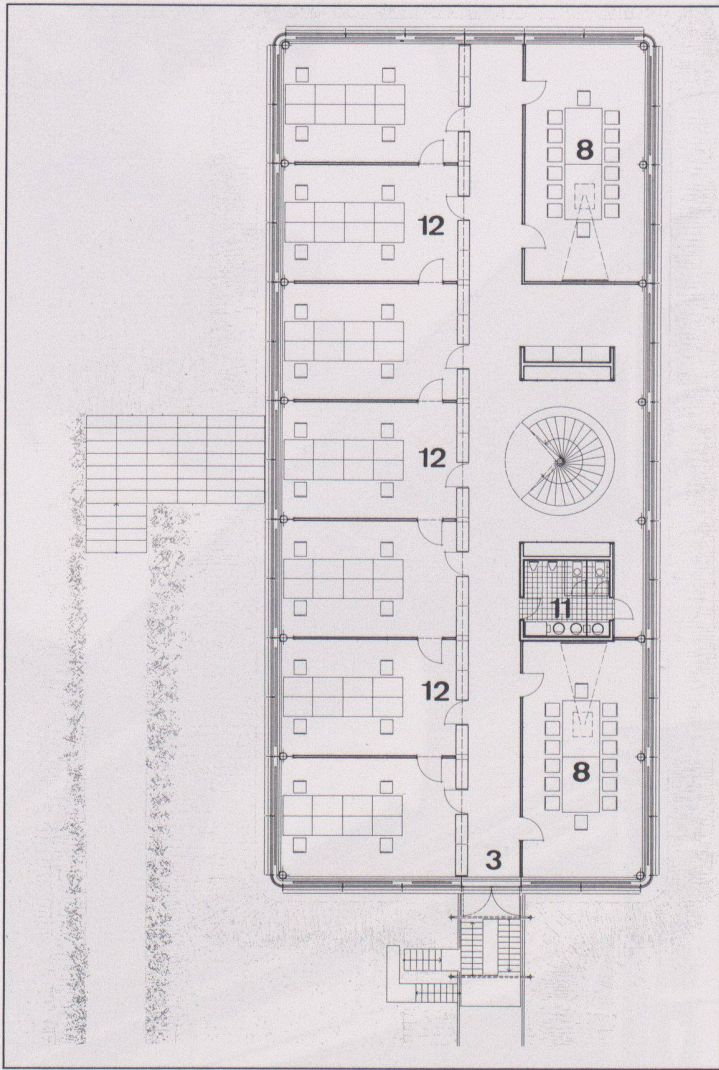


2



3

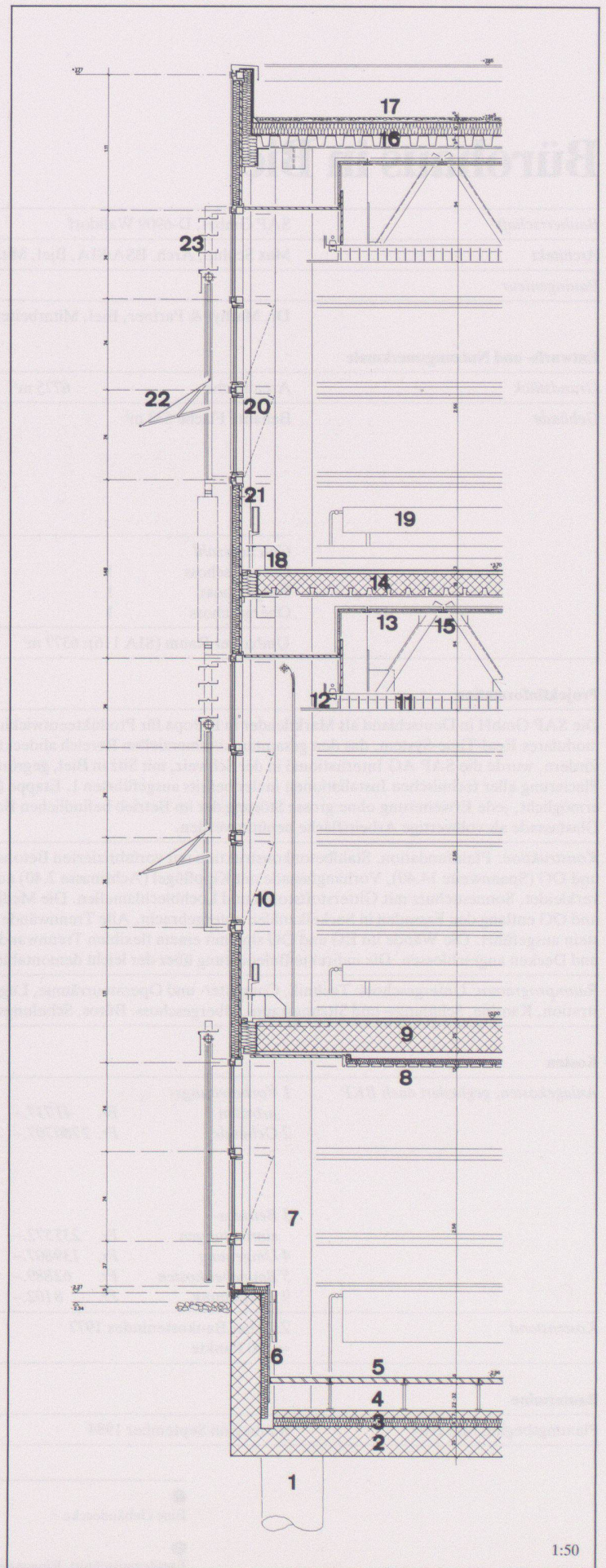
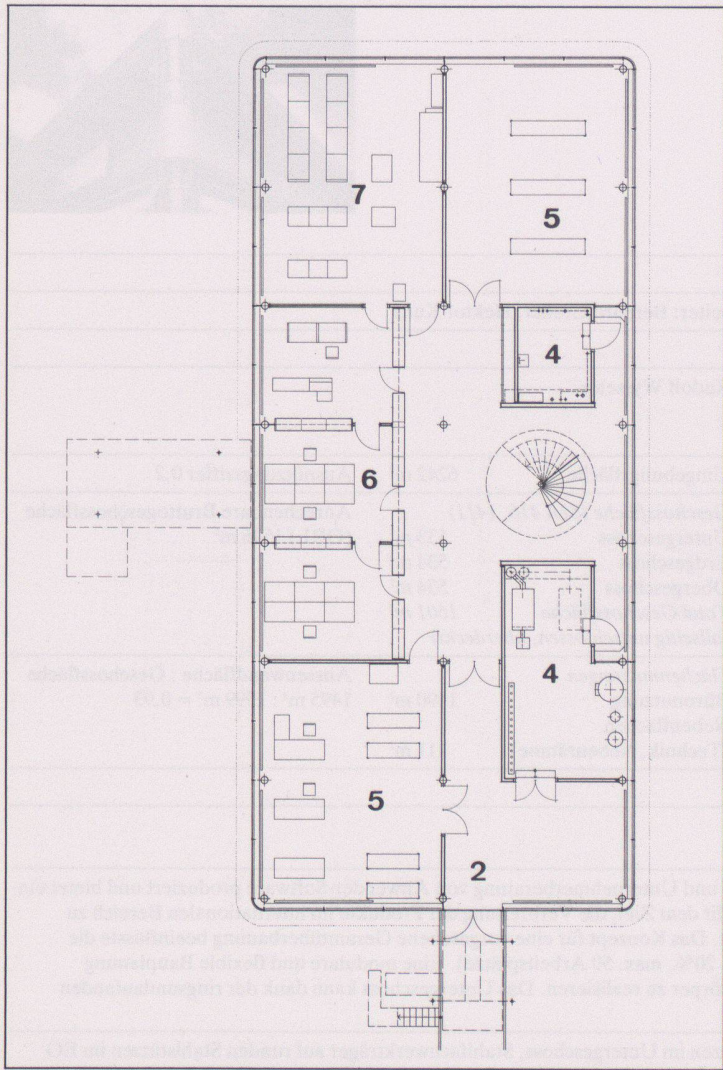




- 4 5 6  
Ober-, Erd- und Untergeschoss
- 1 Haupteingang
  - 2 Anlieferung
  - 3 Notausgang
  - 4 Technik
  - 5 Reserve
  - 6 Operateur
  - 7 Computer
  - 8 Schulung/Sitzung
  - 9 Direktion/Administration
  - 10 Kantine
  - 11 Sanitäräume
  - 12 Büros

- 7  
Situation
- 8  
Querschnitt
- 9  
Innentreppe





- |  |   |
|--|---|
| <p><b>10</b><br/>Fassadenschnitt<br/>1 Schleuderbetonpfahl<br/>2 Wanne in Sperrbeton<br/>3 Wärmeisolation<br/>4 Überzug<br/>5 Doppelboden<br/>6 Wärmeisolation mit Verputz<br/>7 Vorfabrizierte Betonstützen<br/>8 Paneeldecke gelocht<br/>9 Stahlbetondecke<br/>10 Stahlstütze<br/>11 Lamellendecke</p> | <p>12 Beleuchtung indirekt<br/>13 Mineralfaserdecke<br/>14 Eisenbetondecke auf Deckelblech in Verbund mit<br/>15 Stahlfachwerkträger<br/>16 Deckenblech<br/>17 Flachdach<br/>18 Sockelkanäle für Medienleitungen<br/>19 Konvektor<br/>20 Kippflügel<br/>21 Sandwich – Fassadenelemente<br/>22 Sonnenschutz aus Gitterstoffstoren<br/>23 Lochblechlamellen</p> |
|--|---|

1:50